

Das Weingut Dr. Crusius: Topweine von der Nahe mit 450 Jahren Familientradition

30. April 2019

Es gibt nur ganz wenige Weingüter in Deutschland, die eine Familiengeschichte vorzeigen können, die über Jahrhunderte mit dem Wein verbunden ist. Das Weingut Dr. Crusius in Traisen an der Nahe gehört dazu. Der kleine Ort Traisen - im Keltischen bedeutet er Fels - liegt wenige Kilometer südöstlich von Bad Kreuznach im Weinanbaugebiet Nahe.

Das seit 1971 gesetzlich festgelegte Gebiet Nahe ist mit nur 4.200 Hektar Rebfläche eines der kleinsten deutschen Anbaugebiete. Es gehört zu Rheinland-Pfalz und besteht seit 1993 aus dem einzigen Bereich Nahetal. Das Tal der Nahe erstreckt sich von der Mündung des Flusses in den Rhein bei Bingerbrück in Richtung Südwesten und gilt als eine der schönsten Weinlandschaften Deutschlands. Nach Osten grenzt es an das Anbaugebiet Rheinhessen, im Nordwesten liegt in der Ferne das Moselgebiet. Die Nahe ist ganz überwiegend ein Riesling-Wunderland mit sieben Großlagen und 328 Einzellagen, die zu 75 % mit weißen Rebsorten bestockt sind.

Was das Weingut Dr. Crusius angeht, so belegen die ersten urkundlichen Zeugnisse, dass 1576, kurz nachdem in der Gegend die Reformation Fuß gefasst hatte, Matthäus Crusius in Hüffelsheim,

dem Nachbarort von Traisen, an der evangelischen St. Lambert-Kirche das Pfarramt ausübte und Wein anbaute. Hüffelsheim hatte schon damals eine sagenmäßige Beziehung zum Wein, soll doch Ritter Boos von Waldeck das Dorf durch einen Stiefeltrunk erworben haben. In Traisen machte Familie Crusius ungeachtet der Berufe der Familienoberhäupter über die Jahrhunderte hinweg Wein, üblicher Weise vor allem den Weißen Orlean. Der nach Süddeutschland verkaufte Fasswein wurde seit dem 18. Jahrhundert wahrscheinlich mit dem Fähr-Nachen in Huttental über die Nahe geschafft, noch heute ist es die einzige handbetriebene Seilzugfähre Südwestdeutschlands.

Als 1870 Peter Crusius III ein Drittel der später zur Legende gewordenen Lage Traiser Bastei erwarb und bestockte, ist die Region längst von französischem in preußischen Besitz übergegangen und gehört zur Rheinprovinz. 18 Jahre später werden hier Weichen für die Ewigkeit gestellt: Gebaut wird das große Gutsgebäude, das noch heute den Mittelpunkt des Weinguts bildet. Weitere 50 Jahre später wird der Gewölbekeller angelegt. Es vergehen jetzt noch einmal rund 20 Jahre, als Hans-Joachim Crusius ein Jahr nach seiner Prüfung zum Winzermeister den Betrieb von seinem Vater Peter IV übernimmt und vom landwirtschaftlichen Mischbetrieb mit 7,5 Hektar Rebfläche vollständig auf Flaschenwein umstellt - wir sind jetzt im Jahr 1955. Von nun an ist die Familiengeschichte eng mit der Erfolgsgeschichte vom Aufstieg in die kleine Spitze der hochdekorierten Topweingüter Deutschlands mit internationalem Ruf verbunden. Seit 1984 ist das Weingut Dr. Crusius Mitglied im Verband Deutscher Prädikatsweingüter (VDP) des Gebiets Nahe.

1990 übergibt Hans-Joachim Crusius den Betrieb ganz formal an seinen 1955 geborenen Sohn Peter, nunmehr also Peter V, der bereits seit 1982 im Betrieb mitgearbeitet hatte. Das Weingut heißt fortan Dr. Crusius. Peter Crusius hatte zunächst in Hohenheim das Diplom in Agrarwissenschaften gemacht, dann in Geisenheim Önologie studiert und 1982 in Gießen mit der Dissertation „Auswirkungen des Anschnitts auf Menge und Ertrag“ promoviert. Was heute önologischer Standard ist, musste damals auf wissenschaftlicher Grundlage verbreitet werden, weil es für die Winzer noch einer Sünde gleichkam, gewachsene Ranken oder sogar einen Teil des Traubenbehangs abzuschneiden.

Dr. Peter Crusius führt das Weingut zusammen mit seiner Frau Birgitta jetzt fast 30 Jahre lang, zunächst auch noch zusammen mit seinem 2009 verstorbenen Vater Hans-Joachim. Von Peter und Birgittas vier Kindern ist Paul Betriebswirt und Unternehmensberater, die studierte Wirtschaftswissenschaftlerin Judith hat im Weingut inzwischen Marketing, Vertrieb und Export übernommen und Tochter Rebecca, die in Geisenheim Önologie studiert hat, arbeitet im Weinberg und im Keller mit. Es ist vorhersehbar, dass Vater Peter den Betrieb - so wie es die anderen Nahe-Ikonen Dönnhoff und Diel längst getan haben - in nächster Zeit an die Kinder übergeben wird, auch wenn er es sich nicht nehmen lassen wird, weiterhin in den Weinbergen herumzukraxeln.

Bei aller wissenschaftlichen Grundlage hat Dr. Peter Crusius über all die Jahre den Weinbau stets bodenständig und kreativ in Weine zum Staunen umgesetzt. Er will, dass seine Weine vermitteln, wo sie herkommen und durch Rebsorte, Klima und Bodenbeschaffenheit geprägte individuelle Eigenschaften schmecken lassen. Dabei muss

der Wein nicht trendy sein, aber begeistern. Es macht ihm Spaß und erweitert ständig seine jahrzehntelange Berufserfahrung, auch mal zu experimentieren, Regeln zu ignorieren oder neue Stile zu komponieren und seine abgefüllten Virtuositäten mit Akribie und Leidenschaft weiter an die Spitze zu treiben. Dazu tragen nicht unwesentlich die Inspirationen seiner Kinder bei, die wahrscheinlich schon als Teenies im Fasskeller herumschnüffelten und ihren Vater überzeugen wollten, dass sie den treffenden, wenn nicht übertreffenden Geschmack haben. Sie bringen von ihren Ausbildungen und Kontakten ständig neue Ideen mit. Das gibt Dr. Peter Crusius immer wieder die schöne Gelegenheit, sich zu erinnern, wie er seinerzeit im vergleichbaren Alter seine Intuition und das Erlernte ins Weingut eingebracht hat, während Vater Hans die Erfahrung und das Know-How beisteuerte. Wenn Familientradition, Freude an Innovationen und Mut zu Experimenten in einer glücklichen Winzerfamilie zusammentreffen, so ist das der ideale Ausgangspunkt für außergewöhnliche und individuelle Weinerlebnisse.

Das Weingut bewirtschaftet rund 21 Hektar Rebfläche, die Weinberge liegen rundherum nur wenige Kilometer entfernt: Die besten Lagen sind Bastei und Rotenfels bei Traisen, Kirschheck in Norheim, Felsensteyer in Niederhausen sowie Felsenberg und Kupfergrube bei Schlossböckelheim. Hinzu kommen die Traiser Ortslagen Nonnengarten und Kickelskop, diese grenzt unmittelbar an die Rotenfels-Lage an. Die beiden Schlossböckelheimer Lagen und die Traiser Bastei sowie die Rotenfelser Sublage Mühlenberg sind nach dem Lagenstatut des VDP klassifizierte Große Lagen, aus denen Weine als Große Gewächse gekennzeichnet werden dürfen. Rotenfels, Kirschheck und Felsensteyer sind VDP.Erste Lagen. Die

absolute Toplage Traiser Bastei gehört mit nur **1,2 Hektar** zu den **kleinsten Spitzenlagen Deutschlands**.

Die **Bodenvielfalt** an der **Nahe** ist mit etwa **180** vermuteten **Bodenarten** in Deutschland **einzigartig**. In den **Lagen des Weinguts** ist daher eine **spannende Vielfalt** an **Bodenhorizonten** zu finden, von **Porphyr/Rhyolith, Melaphyr** und **Buntsandstein** über andere **Verwitterungsböden** bis hin zu **Löss** und **Lehm**. Hier, an der **unteren Nahe**, herrscht ein **mildes, niederschlagsarmes Klima** vor, das in den geschützten **Südlagen** in den **Sommermonaten** bereits als **mediterran** angesehen werden kann. **Hunsrück** und **Nordpfälzer Bergland** **schirmen** die **Region** vor **Regenwolken** aus Richtung **Westen** ab. Der **Taunus** schützt vor **Winden** aus dem **Osten**.

Das **Weingut Dr. Crusius** füllt **alljährlich** etwa **120.000 Flaschen** ab. Die **Vielfalt** der **Rebsorten**, die das Weingut **auf die Flasche** bringt, ist **bemerkenswert**: Bei den **Weiß**en sind es zu **70 % Riesling**, gefolgt von **Weißburgunder, Grauburgunder, Müller-Thurgau, Sauvignon Blanc, Chardonnay, Auxerrois** und in **manchen Jahren** sogar **Grüner Veltliner**. An **roten Sorten** wird **Spätburgunder** und **Frühburgunder**, aber auch **Schwarzriesling** abgefüllt. Im **Keller** läuft die **Vergärung** **temperaturgesteuert** ab, sowohl mit **Spontan-** als auch mit **Reinzuchthefern** oder einer **Kombination** aus beidem. In dieser Hinsicht gibt es ebenso wie bei der **Entscheidung**, ob **Edelstahl, großes** oder **kleines Holz** und mit **welcher Belegung** eingesetzt wird, **keine dogmatische Vorgabe**, **jedes Jahr** wird für jede **Rebsorte, Lage** oder **Gebinde** **neu entschieden**, mit **welchen Methoden** **ausgebaut** wird. Neben den **Weinen** werden auch **flaschenvergorene Sekte** hergestellt, von denen **aktuell** ein **Riesling** und ein **Weißburgunder** angeboten werden.

Die **Auszeichnungen** für die Weine vom **Weingut Dr. Crusius** lassen sich inzwischen **kaum noch zählen**, jedenfalls vergeben **Eichelmann, Gault Millau, Feinschmecker** und **Vinum** jedes Jahr **Topbewertungen** mit **Höchstmengen** an **Sternen, Trauben, Gläsern** und **Urkunden**. Besonders die **Edelsüßen** von **Dr. Crusius** werden von **allen Autoren** als **nicht mehr konkurrenzfähig** angesehen, weil sie - weit über die Nahe hinaus - **kaum noch zu überbieten** sind.

Wir konnten **neun Weine** des **Weinguts Dr. Crusius** verkosten.

2017 Von den 13 Morgen Cuvée trocken

Das ist die **Ur-Cuvée** und der **Ur-Liter** des **Weinguts**. Die **Reben** wurden **1998 auf 13 Morgen** gepflanzt, der **Wein 1991** zu **ersten Mal assembliert** aus **Weißburgunder, Auxerrois, Riesling** und **Müller-Thurgau**. Es ist eine **Reminiszenz** an **Hans-Joachim Crusius** und dessen **Lehrjahre**, als man noch **Weinberge** im **gemischten Satz** anlegte. Das **praktiziert** das **Weingut** noch immer auf dem **hausnahen Weinberg HC**, allerdings werden die **Rebsorten** **getrennt geerntet** und **vergoren** und **erst dann verschnitten**.

Im **Glas** schaukelt der **Wein** **hellgelb** mit **grünlichen Reflexen**. Er lockt mit **Düften** von **jungen Äpfeln** wie **Klaräpfeln**, von **fruchtig herben Quitten** und mit **kleinen Nuancen** von **grüner Melone**, **Nüssen** und **Zitrus**. Im **Mund** schmatzen wir auf einem **fruchtigen, süffigen** und **mineralisch ausgeprägten Körper** herum, der mit **Süße** und **Säure Ping-Pong** spielt. Er ist **füllig**, aber nicht **schwer**, und **gleitet saftig** in einen **langen, fruchtigen Abgang**. Diese **Cuvée** hat von allem etwas: Sie ist **anschmiegsam** wie ein **Weißer Burgunder**, **dezent duftig** wie ein **Müller-Thurgau**, **füllig**, aber **filigran** wie ein **Auxerrois**

und **mächtig aromatisch** wie ein **Riesling**. Das Besondere aber ist die **beeindruckende Harmonie** von **Rebsorten, Säure, Restsüße** und **Mineralik**, wie man sie im Literformat kaum findet. Wer ihn vorschnell als einen der **berühmt-berüchtigten Zechwein-Typen** einordnet, die säuerlich-herb von der Bahndamm-Schattenseite angeboten werden, wird **geschockt** sein: Diese **Cuvée rangiert** im **Bereich hoher Qualitäten** und kann nur als **köstlich** gelobt werden. Es ist der **feine** und **allseits gefällige Einschmeichler** für **Genießer** und zwar für vormittags, nachmittags, abends und nachts.

2018 Traiser Weissburgunder trocken

Die **Trauben** für diesen Wein stammen aus der **Spitzenlage Rotenfels** und der **Traiser Ortslage Nonnengarten**. Hier fühlt sich die **Weißburgunder Rebe** in **trocken-warmer Umgebung** wohl und bedankt sich bei **langer Reifung** mit **hohen Mostgewichten**. Die **Trauben** wurden nach **selektiver, manueller Ernte** jeweils teilweise im **Edelstahl** und **großen Holz vergoren**.

Die **Aromatik** des **Ortsweins** ist sortentypisch distinktiert und zeigt grünrote Birnen, rotgelbe Äpfel, einige Nüsse und Aprikosen, ein Hauch von Zitrus und von weißen Blüten. Am **Gaumen** tritt die **Fruchtigkeit** mit einer **überraschend kuscheligen Zärtlichkeit** auf - die feine **Säure** ist enorm eingebunden, meldet sich aber durch eine **extrovertierte Frische** zurück, die **gut im Saft** steht und im **Abgang** von einer feinen **Mineralik** und **ordentlichem Extrakt** noch lange unterstützt wird. Der Wein ist **perfekt austariert**, sein **dezent**es **Frucht-Säure-Spiel** und seine **Frische** generieren eine ganz **besondere Eleganz**. Das ist ein hochwertiger Begleiter für einen klassischen Lachs vom Grill oder etwas schräg zu einem bayerischen Leberkäse.

2018 Traiser Weissburgunder & Auxerrois trocken

Die renommierte Cuvée von Dr. Crusius aus 51 % Weißburgunder und 49 % Auxerrois ist in dieser Sorten-Assemblage eine gewisse Rarität. Sie vereint die gehaltvolle Aromatik des Auxerrois wunderbar mit der feinen Eleganz und Frische des Weißburgunders. Namensgeber der Rebsorte Auxerrois ist übrigens die ehemalige Grafschaft Auxerrois zwischen Nordburgund und der Champagne. Vermutlich wurde die Rebe bei der Vertreibung der Hugenotten von Winzern nach Deutschland mitgenommen, wo sie hauptsächlich an der Obermosel, an der Saar, in der Südpfalz, im Kraichgau und im Markgräflerland angebaut wird. An der unteren Nahe wachsen die zur Familie der Burgundersorten gehörenden Reben nicht auf Kalkstein wie in Burgund, sondern auf Porphyryverwitterungsböden und laden sich durch das leicht erwärmbare Gestein mit Energie auf.

In der Nase drängelt sich die Cuvée nicht mit Explosivstoffen, sondern offeriert vornehm dosiert Nuancen von Pfirsichen, frischen Birnen, Quitten, Ananas, Mango und Zitrusfrüchten. Im Geschmack kommt zu dem fruchtigen Aromenspektrum eine leichte würzige, nussige Note mit etwas Holunder und Mandeln hinzu. Hier wirkt der Wein weich und geschmeidig und bringt neben einer charakterstarken Mineralität im Finish auch einigen Schmelz mit. Es ist eine filigrane Cuvée mit gezügelter Säure, die weingutstypisch ideal ausbalanciert ist. Wir genießen einen lustvollen Sommerwein von großer Klasse für alle Fälle. Er brilliert aber auch völlig risikofrei zu weißem Spargel mit Kartoffel-Drillingen.

2017 Traisen Riesling trocken

Der **VDP.Ortswein** ist der **Dr. Crusius-Klassiker**, der die erste, bereits **hochqualitative Stufe** auf der **Riesling-Leiter** des Weinguts darstellt und dringend **anregt**, in der **Rieslingkollektion aufzusteigen** **gen Weinhimmel**. Die **Trauben** kommen aus dem **Rotenfels** und den **Traiser Ortslagen Nonnengarten** und **Kickelskopf**. Hier beherrschen außer dem **vulkanischen Porphy**r auch **sandiger** und von feinkörnigem Zerfallsgestein durchsetzter **Lehm** das **Terrain**, das sich an den **Hängen zu Schuttdecken** formt.

Das **Bukett** bringt bereits diese berühmten feinen **Spuren** der **Mineralität** herüber, die so **traumhaft zum Riesling** passen. Sie werden von **Pfirsich-, Papaya- und Zitrusnoten** ausgefüllt. **Geschmacklich** betört die **prägnante, süßliche Fruchtigkeit** des Weins, die zusammen mit der **gut eingebunden, quicklebendigen Säure** einen **Riesling-Charakter** hervorhebt, der für seine **Herkunft** vom **Terroir** der **unteren Nahe** steht. Im **dynamischen Abgang** erleben wir noch lange diese **markante Fruchtigkeit** und die **animierende Frische**. Ein Wein mit **Kraft** und **Saft** und einem **unkomplizierten, beschwingten Trinkfluss**, der eine deutlich **elegante Richtung** einschlägt. Er ist ein **vielseitiger Speisebegleiter**, der weder **Fisch** noch **Fleisch** scheut. Für den Anfang können sie ihn **passgerecht** zu einem **echten Wiener Kalbsschnitzel** mit **Kartoffelsalat** servieren.

2017 Traiser Riesling Porphyr

Auch das ist ein **Ortswein**, dessen **Trauben** aus den **Lagen** rund um **Traisen** kommen, die durch **Porphy-Gestein** geprägt sind. Es ist gleichsam der **Einstiegsriesling** auf der **halbtrockenen Seite**. Wie es sich für einen halbtrockenen **Lockwein** gehört, ist er **frisch, fruchtig, aromatisch**. Er **führt** mit seiner **Stilistik** gerade **junge Leute** und

Weininteressierte im Anfangsstadium an Wein heran und das auf dem bewundernswert hohen Niveau von Dr. Crusius. Es ist wichtig, dass gerade ein VDP-Weingut daran mitwirkt, dem jungen Weinpublikum die Erfahrung zu vermitteln, dass Wein unendlich viel mehr ist als der 2,95er aus dem Discounterregal.

Hellgelb funkelt der **2017 Traiser Riesling Porphyrr** im Glas. Es **duftet** stark nach reifen grünen Äpfeln, Quitten und Aprikosen mit einem Touch Zitrus, ganz ganz hinten flüchtet noch eine klitzekleine Spur weißer Pfeffer. Eine im wahrsten Sinne des Wortes eigenartige **mineralische Note** gibt den **primären Fruchtaromen** einen **spannenden Rahmen**. Am **Gaumen** kommt sofort eine **starke mineralische Ausprägung** an. Man mag ja nicht gleich an **fließende Lava** denken, doch irgendwie **feuert** die leicht **süßliche, feurig-mineralische** und **säurefrische Komponente** die **Sinne** an. Es ist erstaunlich, wie es **gelingen** ist, diesen **ganz speziellen Geschmack** vom **Vulkangestein** herauszuarbeiten, der sich deutlich von einer **Schiefer-, Muschelkalk- oder gar Buntsandstein-Mineralik** unterscheidet. Vielleicht ist der **Wein** gerade deshalb **halbtrocken** **ausgebaut**, weil eine **quarzitarme Porphyrbasis** im Gegensatz zum quarzitreichen Rhyolith mit ihrem **niedrigen pH-Wert** viel **Äpfelsäure** mitbringt und im **trockenen Ausbau** die **Harmonie** stören könnte, falls man nicht auf die **schräge Idee** einer **malolaktischen Gärung** käme. Die **charmante Restsüße** des **2017 Traiser Riesling Porphyrr** ist **kantenlos** in der **lebendigen Rieslingsäure** untergebracht. Die **rebsortentypische Fruchtrichtung** von Aprikosen, Pfirsichen, grünen Birnen und Zitrusvarietäten ist vertraut und steht auch im Mittelpunkt des **langen Finales**. Ein Wein, der seine ganz **spezielle geologische** Herkunft in einem **ganz besonderen sensorischen Format** abbildet, das am ehesten noch in die **Richtung einer Granit-**

Stilistik weist. **Riesling-Eleganz** mit **kerniger Struktur** und einer **fruchtigen Frische**, die dem **Cool Climate** entsprungen zu sein scheint. Stellen Sie diesen **besonderen Gesteinswein** zu einem Kalbsragout hin oder zu einem vorsichtig gewürzten Hähnchencurry. Er lockert aber auch Schluck für Schluck und Flasche für Flasche jeden geselligen Gesprächsabend auf.

2017 Traiser Rotenfels Riesling trocken

Das ist ein **VDP.Erste Lage-Wein** vom berühmten **Rotenfels** mit den **steilen Südhängen** und den **Porphyreverwitterungsböden**. Hatte schon der **Porphyrriesling** einen besonderen Charakter, so ist der **Rotenfels-Riesling** geradezu **sensationell**, was die **Verbindung** von **rarer Fülle** und **kühler Saftigkeit** angeht. Er ist im **Edelstahl** ausgebaut, wobei **einige Partien** in **großen Eichenholzfässern** waren.

Einerseits strömen die überschwänglichsten **Fruchtaromen** von Pfirsichen, Aprikosen, Holunder, Litschis und Zitrus aus dem **Glas**. Andererseits **aktiviert** der Wein die **sensorischen Sinne** auch sofort durch seine **starken mineralischen Konturen**. Wir laben uns an dem exotischen und einheimischen Fruchtputpourri, arbeiten mit der Zunge den Geschmack reifer Weintrauben heraus und freuen uns über die feine **Restsüße**, die sich neben der **reifen Säure** und der **vibrierenden Mineralität** noch **selbstbewusst** und **lecker bemerkbar** machen darf und uns auch im **langen Nachhall** nicht verlässt. Ein **filigraner Riesling** mit **vollem Körper**, aber **ohne Schnörkel**, **ohne Versteckspiele**, der **klar** und **gradlinig** ein **unvergessliches Genusserlebnis** verschafft und den man locker als **Wahnsinnsstoff** anbieten kann. Zurück in der **Küche** begleitet er gerne gut bürgerlich einen Spanferkel-Rollbraten oder ein Sonntagskaninchen aus dem

Rohr. Ganz verwegen können Sie ihn ja auch einmal zu einem Erdbeertörtchen probieren.

2017 Traiser Rotenfels Riesling Spätlese

Die VDP.**Erste Lage-Spätlese** aus dem **Rotenfels** ist ein klassischer **restsüßer** oder wie man **früher** mit einem **Anflug von Verachtung** oder **zumindest Überheblichkeit** sagte: **lieblicher Wein**. Bei der **Handlese** wurde in **drei bis fünf Durchgängen gnadenlos selektiert**. Er ist im **großen alten Eichenholz vergoren und gereift**.

Es fängt mit einem klaren, feinen und eleganten **Bukett** an: Mangos, Passionsfrüchte und Limonen verbreiten ein tropisches Flair, Pfirsiche, Mirabellen, weiße Johannisbeeren und ein Hauch gelber Rosen kommen hinzu. Die **mineralischen Noten** begrüßen wir jetzt schon als **alte Bekannte**. Auf der **Zunge** entfaltet sich der Wein **extraktreich** und **konzentriert**, zugleich **rein** und **direkt**. Die **fruchtige Textur**, in der sich reife und kandierte Trauben hervortun, wird von einer **knackigen**, aber wieder einmal **perfekt eingebundenen Säure** verteidigt und mit einem **dichten Extrakt** davor bewahrt, in irgendeine beliebige Marmeladigkeit abzugleiten. Ein Wein **voller Harmonie** mit **unglaublicher Finesse** und **Eleganz**. Zu diesem Wein dürfen Sie mal wieder ein gutes Buch aufschlagen, in netter Zweisamkeit kuscheln oder mit Hühnchen gefüllte Enchiladas genießen.

2017 Traiser Rotenfels Mühlberg Riesling trocken GG

Die **zwischen Felsmassiv und der Landstraße 236** liegende **Rotenfelser Sublage Mühlberg** ist ein **Filetstück an der Nahe**, in dem nur das **Weingut Dr. Crusius Parzellen besitzt**. Die Rebstöcke sind **nach Süden ausgerichtet** und stehen auf **rötlichem**

Vulkangestein. Die **Sublage Mühlberg** ist als **VDP.Große Lage** klassifiziert, der Wein ist etwas schüchtern nur mit **GG** gekennzeichnet, wohinter sich das **VDP.Große Gewächs** verbirgt.

Er öffnet sich im **Glas** feinschichtig mit reifen Früchten vor allem aus dem Pfirsich- und Zitruspektrum, aber auch mit Spitzen von weißen Honigmelonen und Mangos. Sofort eilen würzig-mineralische Töne und sanfte Düfte von weißen Blüten hinzu. Am **Gaumen** sammeln sich Noten von reifen grünen Äpfeln, weißen Pfirsichen, roter Grapefruit und nassen Steinen plus kleine Kräuternuancen. Die **griffige Säure** ist **gereift** und **gut integriert**, sie gibt dem Wein zusammen mit einer **pikanten**, manchmal sogar **leicht salzig erscheinenden Mineralik** und dem **guten Extrakt** eine **stabile Struktur**. Der Wein ist **vollmundig** und **knackig**, **erfrischt** ungemein und bringt viel von der **großartigen rassigen Eleganz** des **Rieslings** mit, die ihn im **kraftvollen Finish** noch **lange in Erinnerung** hält. Eine **traumhafte Finesse** mit **Open End** auf der nach oben offenen **Genussskala**. Suchen Sie nicht die üblichen Verdächtigen zu diesem Wein, genießen Sie ihn lieber als **prachtvollen Solisten** zu einer besonders schönen Gelegenheit, die auch im Öffnen einer Flasche dieses Nahe-Schatzes bestehen kann.

2016 Traiser Spätburgunder trocken

Seit 1982 macht das **Weingut Dr. Crusius Spätburgunder-Weine**, bis 1999 allerdings nur als **Rosé**. Für die **Spätburgunder-Reben** in den **Traiser Ortslagen** wurde ein **Klon** ausgewählt, der einen **klein- und lockerbeerigen Traubenbehang** hervorbringt, damit die **Anfälligkeit für Infektionen und Fäulnis reduziert** und aufgrund der günstigen **Traubenmorphologie** die **Frucht- und Weinqualität verbessert** wird. Die **Trauben des Jahrgangs 2016** wurden mit **97°**

Öchsle per Hand in zwei bis drei Durchgängen geerntet und streng selektiert. Die Vergärung und die zwölfmonatige Reifung erfolgten in Eichenholzfässern, von denen ein Drittel erstbelegt war.

Der Wein fließt rubin- bis himbeerrot in **Glas**. Seine facettenreichen **Aromen** strömen offensiv und lebendig in die **Nase**: Darunter sind dunkle Hedelfinger Knorpelkirschen, Waldhimbeeren, Brombeeren, etwas Cassis und ein kleiner Touch von Orangen, Marzipan und Vanille. Am **Gaumen** werden zarte Akzente von roten Beerenfrüchten mit einigen Mandeln und einer winzigen Spur Karamell gesetzt - alles von **samtigen Tanninen** und einer schönen **kleinen Holznote** eskortiert. Die **verführerische Seidigkeit** wird von dem **ordentlichen Säuregerüst** nicht im Geringsten beeinträchtigt, denn es ist trotz **extrem geringer Restsüße** mit **professioneller Harmonie** eingebunden und sorgt für den **langen, aromareichen Nachhall**. Ein **Spätburgunder** mit **Raffinement** und **Ausdrucksstärke**, der noch **über Jahre Genuss vermitteln** wird. Erfreuen Sie sich und einen Fasan oder ein Rebhuhn mit einem prächtigen Rotweinerlebnis.

Info-Kasten: Die Weinlage Rotenfels

Der **spektakuläre Rotenfels** bildet mit mehr als 1,2 Kilometer Länge und **327 Meter Meereshöhe** die **größte zusammenhängende Steilwand** nördlich der Alpen. Sie ragt **200 Meter** am linken **Nahe-Ufer** empor. Der Felsen ist **260 Millionen Jahre** alt und besteht aus **rötlichem und weißen Rhyolith-Vulkangestein**, das sich **leicht erwärmt**. Der **Begriff Rhyolith** kommt aus dem **Griechischen** und steht für "**fließender Stein**", angelehnt an das **Fließgefüge**, das er als **Magmagestein** abbildet. Rhyolith enthält **viel Quarz** und wird deshalb auch als **Quarzporphyr** bezeichnet, im **Weinbau** kurz **Porphyr** genannt, obwohl diese Bezeichnung sich **eher auf quarzitarmer**

Vulkangesteine bezieht. **Rhyolith** ist hauptsächlich **feinkörnig**, wird aber **durchsetzt** von gut sichtbaren **größeren Kristallen**. Spaltet man einen Stein, **sieht er innen fast wie Beton** aus.

Das **Rotenfelsmassiv** ist das **Wahrzeichen** der **Region**, der **Aussichtspunkt Bastei** ist ein **beliebtes Wanderziel** mit **Ausblick** zur **Ebernburg** und weit hinein in das **Pfälzer Bergland**. Das **Felsmassiv** ist **Naturschutzgebiet** und **beheimatet** eine Vielfalt von **seltenen Pflanzen** und **Tieren**.

Auf den **Schultern** des **Rotenfels-Massivs** an der **Westseite** der **Steilwand** liegt mit etwa **7 Hektar** die **größte** und **bedeutendste Einzellage** des **Weingutes Dr. Crusius**. Die **Lage Rotenfels** ist unterteilt in die **Sublagen Mühlberg** und **Steinberg**. Die **Parzellen** sind **nach Süden ausgerichtet**, die **Hänge** durch das **Felsmassiv witterungsgeschützt**. Hier scheinen die **Riesling-Rebstöcke** direkt **aus dem Fels zu wachsen**. Eine **Lage**, die in **überragenden Jahren** sogar **Eisweine** hervorbringt.

➞ mehr **Infos** über das **Weingut Dr. Crusius**

<https://weingut-crusius.de/>

➞ mehr **Infos** über das **Anbaugebiet Nahe-**

<https://www.deutscheweine.de/tourismus/in-den-anbaugebieten/nahe/>

➡ mehr Infos
über den VDP

<http://www.vdp.de>

© für die Website: Detlef Rosenbaum

E-Mail: info@an-den-vier-enden-der-welt.de
Vier-enden-der-welt@t-online.de